


# Associazione Bellinzonese per l'Assistenza e cura a Domicilio - Salita Mariotti 2 - 6500 Bellinzona

## DIE SOZIALE BETREUERIN IM QUARTIER/DORF





Eine wichtige Voraussetzung:  
Es gibt **keine einheitliche Lösung** oder eine, die besser ist als die andere, wenn es um die Pflege und Betreuung älterer Menschen geht.



Die **Bedürfnisse und Erwartungen sind sehr unterschiedlich.**

**Es liegt an** uns Fachleuten, eine nachhaltige Palette von Dienstleistungen anzubieten, die den **richtigen Bedarf zur richtigen Zeit deckt.**

Die älteren Menschen von heute und morgen erwarten differenzierte Antworten.

Wenn der Berg nicht zu Mohammed  
(**betreuten Alterswohnformen**)  
geht, geht Mohammed zum Berg.





Es handelt sich um eine **neue Dienstleistung**, die im Rahmen eines **integrierten und koordinierten Konzepts** von unserer gemeinnützigen Spitex durch Fachpersonal angeboten wird, um eine Betreuung auf **individueller und gemeinschaftlicher** Ebene zu garantieren.

## Warum haben wir an die Figur der Sozialen Betreuerin gedacht? Weil,

-die große Mehrheit der älteren Menschen **so lange wie möglich zu Hause bleiben** möchte  
**Selbstbestimmungsrecht;**



-es auch nur aus finanziellen Gründen nicht denkbar ist,  
**überall seniorengeeignete Wohnungen zu bauen** **finanzielle Tragfähigkeit;**

-es wichtig ist für die ganze Gesellschaft, dass ältere Menschen, die es wünschen, so lange wie möglich **in ihrem Quartier/ihrer Gemeinde** bleiben können -  
**intergenerationelle Gesellschaft.**



# Bedürfnisse

## Bedürfnisse/Faktoren

## Beschreibung

Gundversorgung		Hilfe und Unterstützung bei der Grundpflege
Pflege und Betreuung		Pflegeleistung sicherstellen
Psycho-physische (Re-)Aktivierung		Mobilität/Autonomie wieder herstellen bzw. erhalten oder verbessern
Ernährung		Für eine regelmäßige und den Bedürfnis angepasste Ernährung sorgen
Pflege des Wohnumfelds (Grundreinigung)		Einen sauberen und aufgeräumten Lebensraum sicherstellen
Sicherheit		Garantie eines für sich und die Angehörigen sicheren Lebensumfeldes
Unterstützung, Hilfe und Begleitung		Bei Abwesenheit der pflegenden Familienmitglieder die Hilfeleistungen weiterführen
Koordinierung und Beratung der Sozialen - und Gesundheitsfürsorge		Information und, falls erforderlich, Aktivierung von Organisationen und Diensten, die den Verbleib zu Hause unterstützen
Administrative und finanzielle Aspekte		Beratung und Unterstützung bei bürokratischen, administrativen oder leistungsbezogenen Fragen
Sozialisierung		Verhinderung sozialer Isolation /Einsamkeit und Fördern von Kontakten mit anderen Menschen
Persönliche Mobilität		Sichere Bewegungsfreiheit garantieren, um die sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten
Soziale und gesundheitliche Präventionen		Förderung der Gesundheit sowie Sekundär- und Tertiärprävention
Anerkennung als Individuum		Gewährleistung der Anerkennung individueller Bedürfnisse und des Zugangs zu Dienstleistungen, die es ermöglichen, bis auf Weiteres in den eigenen vier Wänden zu leben
Wahlfreiheit und Selbstbestimmung		Sicherstellung der freien Wahl zur Aufrechterhaltung der Menschenwürde und das selbst im Alter oder bei psychophysischen Einschränkungen
Pflegeheim		Patienten benötigen eine langfristige und kontinuierliche Betreuung, bzw. Hilfe in einem Heim, da formelle und informelle Ressourcen für einen würdigen und sicheren Aufenthalt zu Hause nicht mehr ausreichen.

**Erleuchtungsfähigen Symbol:** Von ABAD (Spitex) integrierte Leistungen; **Andere von ABAD koordinierte Leistungen, bzw. Dienstleistungen;** Von ABAD mit anderen Partnern entwickelte Leistungen; **Die nat. Leistungen in der Entwicklungsphase**

## Bedürfnisse/Faktoren

## Beschreibung

Grundversorgung



Hilfe und Unterstützung bei der Grundpflege

Pflege und Betreuung



Pflegeleistung sicherstellen

Psycho-physische (Re-)Aktivierung



Mobilität/ Autonomie wieder herstellen bzw. erhalten oder verbessern

Ernährung



Für eine regelmässige und den Bedürfnis angepasste Ernährung sorgen

Pflege des Wohnumfelds (Grundreinigung)



Einen sauberen und aufgeräumten Lebensraum sicherstellen

Sicherheit



Garantie eines für sich und die Angehörigen sicheren Lebensumfeldes

Unterstützung, Hilfe und Begleitung



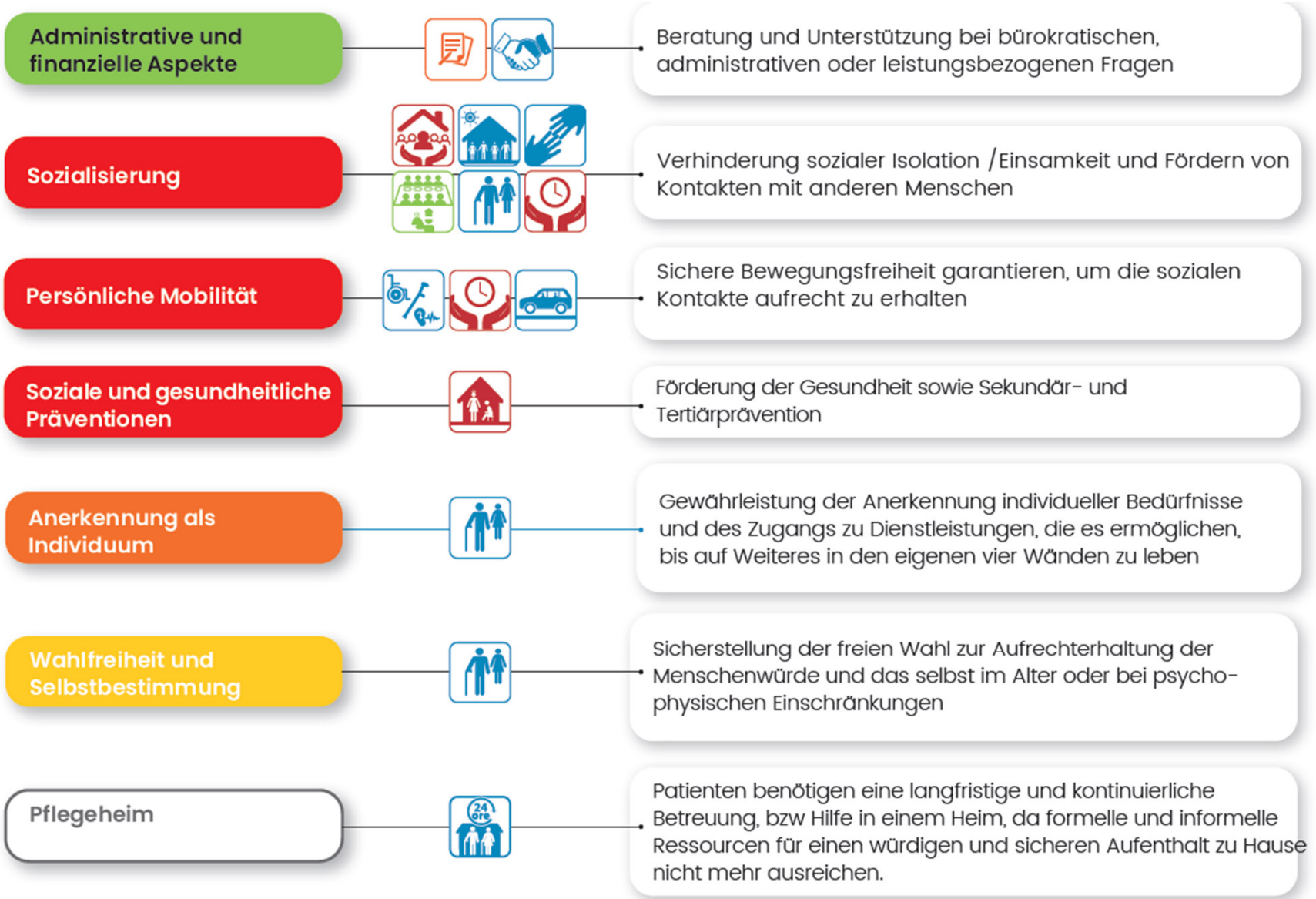
Bei Abwesenheit der pflegenden Familienmitglieder die Hilfeleistungen weiterführen

Koordinierung und Beratung der Sozialen - und Gesundheitsfürsorge



Information und, falls erforderlich, Aktivierung von Organisationen und Diensten, die den Verbleib zu Hause unterstützen





Erleuterung der farbigen Symbole: **Von ABAD (Spitex) integrierte Leistungen**; **Anderen von ABAD koordinierte Leistungen, bzw. Dienstleistungen**; **Von ABAD mit anderen Partnern entwickelte Leistungen**; **Dienstleistungen in der Entwicklungsphase**

# PERFORMANCE

Koordinierung mit anderen Stellen und Diensten

Freiwilligenarbeit (3. Sektor)

Integrierte Leistung



Mahlzeitendienst

Hilfsmittel

Sozialberatung

Transportdienst

Vorüberg. Aufenthalt PH

Vorüberg. Therap. Aufenthalte

Therap. Und Soz. Tagesheime

Betreute Wohnungen – Residenz.

Fernüberwachung - Telealarm

Sozialer Betreuer

Gemeinsamer Betreuer  
(badante)

- Viele ältere Menschen **neigen dazu, sich von der Aussenwelt zu distanzieren**, sobald sie spüren, dass ihre Selbstständigkeit nachlässt.
- Das Fehlen oder die Verringerung sozialer Kontakte kann zur **Isolation und Einsamkeit** führen mit Folgen auch auf psycho-somatischer Ebene, die oft besorgniserregender sind, als die klinischen Probleme, bei denen wir intervenieren.
- Immer mehr ältere Menschen **haben keine Bezugspersonen**, die sie im Bedarfsfall oder bei unvorhergesehenen Ereignissen unterstützen können.



**Älter werden  
ohne betreuende  
Familienangehörige**

**Immer mehr Menschen werden ohne betreuende Familienangehörige alt**

Die neue Studie mit dem Titel «Alt werden ohne betreuende Familienangehörige» ist da. Sie bietet bislang unbekannte Einblicke in eine Thematik, die in der Schweiz mindestens 140 000 Personen betrifft.

Wir wissen nun: Die bestehenden Altersangebote können die fehlende familiäre Unterstützung nicht durchwegs ersetzen. Ältere Menschen, die auf keine Betreuung von Familienangehörigen zählen können, laufen daher Gefahr, keine ausreichende Betreuung im Alter zu bekommen. Diese Betreuungslücken können zu Ungleichheiten führen.

Die Studie, finanziert von acht Schweizer Organisationen und Stiftungen, schliesst nicht nur wichtige Wissenslücken, sondern zeigt auch Handlungsempfehlungen für die künftige Altersarbeit und Alterspolitik auf.

A hand-drawn illustration. On the left is a calendar grid with days of the week and dates. On the right is a bundle of fabric or clothes tied with a string.

# Leistungen der Soziale Betreuerin

Art der Leistung:

## Unterstützung (planmäßiger und aussergewöhnlicher Situationen)

Die Patienten erhalten in der Regel vormittags im Auftrag des SACDip Pflegedienstes die persönliche Pflege bzw. Unterstützung. Diese Aufgabe wird vom Sozialbetreuer übernommen, der auf diese Weise in Kontakt mit den Patienten tritt, die sich in einer auf Hilfe angewiesene Situation befinden. Somit erhält der Sozialbetreuer wichtige Informationen in Bezug auf familiärer, sozialer und relationaler Ebene... .

## Animation und Sozialisierungsmaßnahmen

Während zweier oder dreier Halbtage werden in Zusammenarbeit mit Freiwilligen aus dem Quartier/der Gemeinde, Praktikanten, Studenten, Zivilisten Momente der Animation und Sozialisierung in informellen Räumlichkeiten organisiert (normalerweise von anderen Unternehmen oder der Gemeinde/Nachbarschaft zur Verfügung gestellt).

## Koordinierung und Aktivierung des Netzes

Dank des Fachwissens von Seiten der Soziale Betreuerin und ihrer ständigen Präsenz vor Ort, steht sie nicht nur für die Teilnehmer an den halbtägigen, sozialen Veranstaltungen oder für die Bürger, die noch von keinem Dienst betreut werden, zur Verfügung, sondern auch für Familienmitglieder und die Fachleute des Sozial- und Gesundheitswesens. Die Soziale Betreuerin wird selbst im Falle eines geplanten bzw. unvorgesehenen, medizinischen Eingriffs eine wichtige Anlaufstelle für alle betroffenen Personen. Am Ende steht im Zentrum und wird er zum Bezugspunkt.



# Anwesenheit und Aktivitäten in der Nachbarschaft/Gemeinde



ORARIO SETTIMANALE					
	LUNEDÌ	MARTEDÌ	MERCOLEDÌ	GIOVEDÌ	VENERDÌ
07:00	<b>Tägliche Verfügbarkeit, Koordinierung und Netzaktivierung</b>				
07:30					
08:00					
08:30					
09:00					
09:30					
10:00					
10:30					
11:00					
11:30					
12:00	<b>Tägliche Unterstützung (planmäßig und außerplanmäßig)</b>				
12:30					
13:00					
13:30					
14:00					
14:30					
15:00					
15:30					
16:00					
16:30					
17:00					
17:30					
18:00					
18:30					
19:00					

**Animation und  
Sozialisierungs  
maßnahmen**

**Animation und  
Sozialisierungs  
maßnahmen**

**Gemeinsame  
Mahlzeiten**

# Zweck

- **Erleichterung und Verbesserung des Aufenthalts von** (pflegebedürftigen oder hilfebedürftigen) Menschen zu Hause -
- **Präsenz eine soziale Betreuerin, an die man sich im unvorhersehbaren Bedarfsfall wenden kann -**
- Gewährleistung von mehr Schutz, **Sicherheit und Unterstützung für die Patienten und ihren betreuenden Angehörigen** (wenn noch vorhanden) –
- Sicherstellung des psychophysischen Wohlbefindens zur Aufrechterhaltung einer hohen Lebensqualität -



# Zweck

- **Verhinderung von Einsamkeit und sozialer Isolation** durch Nähe und gemeinsam durchgeführte Aktivitäten -
- **Aufrechterhaltung bzw. Ausbau des informellen Unterstützungsnetzes** und der zur Verfügung stehenden Person (Familie, Freunde, Nachbarn, ...) -
- **Information** über Organisationen und ihren Angeboten, welche aus verschiedenen Hilfsstellen zusammengesetzt und für das Weiterleben zu Hause verantwortlich sind.
- **Aktivierung, Einbeziehung und Unterstützung von anderen informellen Ressourcen** (z. B. Freiwillige Organisationen, Zivilisten, Praktikanten, FAGE/FABE, Praktikanten, ...).









## Beispiele für organisierte Aktivitäten:

- ▶ Gemeinsame Frühstücke/Mittagessen -
- ▶ Freizeitaktivitäten (Brettspiele, Bingo, Kreuzworträtsel, ...) -
- ▶ Informations-/Präventionsnachmittage -
- ▶ Manuelle Tätigkeiten (Kochen, Backen, Blumen binden, Malen, ...) -
- ▶ Kognitive Aktivitäten (Gedächtnisspiele, ...) -
- ▶ Motorische Aktivitäten -
- ▶ Exkursionen in der Region -
- ▶ Pflege und Schönheit (Nägel, Gesichtspflege, ...) -
- ▶ ...

## Merkmale dieses Model:

- Es ist **anpassungsfähig**, da es sich leicht in verschiedenen Gemeindegebieten und Quartieren anwenden lässt.
- **Es verlangt keine besonderen Investitionen** –
- **Es erfordert nicht den Bau** neuer Räume, sondern nutzt die vorhandenen, informellen Räume und verhindert das Schaffen von Altersquartieren.
- Das Konzept ist **innovativ**, da es viele Vorteile bietet, die bisher nur in wenigen Zentren angeboten wurden und diese jetzt **dem Nutzer näher bringen**.



## Merkmale dieses Model:

- ❑ Es begrenzt die Fragmentierung von Ressourcen und Dienstleistungen, bzw. die Anzahl von Gesprächspartnern.
- ❑ Es reduziert die **Reisekosten** und die **Umweltbelastung**.
- ❑ Es ist **komplementär und subsidiär** zu formellen und informellen Ressourcen, und fördert die Entwicklung von **Caring Communities**.
- ❑ Es hat einen **integrativen und partizipativen** Charakter.



## Merkmale dieses Model:

- ❑ Es ist **mit anderen sozialmedizinischen Akteuren** innerhalb eines bereits auf diesem Gebiet tätigen Dienstes **verbunden**.
- ❑ Das **Angebot an** sozialen Momenten (zwei oder drei halbe Tage pro Woche) wird von den älteren Menschen **als weitgehend ausreichend angesehen**. Außergewöhnliche Veranstaltungen können immer ad hoc organisiert werden.
- ❑ Es ist insofern **fair und gerecht**, da die Bekämpfung der Isolation und der Zugang zu den angebotenen Leistungen einfacher gemacht werden.



## Merkmale dieses Model:

- ❑ Es ist **komplementär und subsidiär** zu formellen und informellen Ressourcen, und fördert die Entwicklung von **Caring Communities**.
- ❑ Prinzip der **Ressourcenteilung und Kostenaufteilung** mit anderen Einrichtungen (z.B. Betreuer von Behinderten oder speziellen Krankheiten (MS, ...))
- ❑ Sehr **preiswert und finanziell tragbar**.



# Kosten

- **30 / 35%** eines Sozialarbeiters
- **ca. 25' - 30'000.-** Franken pro Jahr;
- Mögliche Kostenbeteiligung durch die Gemeinde (**kleiner Beitrag, grosse Wirkung**).
- Mögliche, anfängliche Mietkosten, für die gemeinsame Nutzung von Räumen oder für laufende Kosten (Strom, Wasser, Heizung, ...).



## Zusätzliche Infos:

Sehen Sie:

das **Video** auf dem **Social Guardian** (www.abad.ch) -

<https://www.rsi.ch/play/tv/il-quotidiano/video/il-custode-sociale?urn=urn:rsi:video:13989445>



das **Video** über den **gemeinsamen Familienarbeiter** (www.abad.ch)

<https://www.rsi.ch/play/tv/il-quotidiano/video/badante-condivisa?urn=urn:rsi:video:14124651>

das **Video**, das anlässlich des 50-jährigen Bestehens von ABAD gedreht wurde (www.abad.ch)

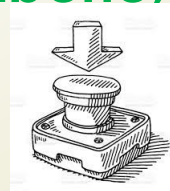
# Lesen Sie mehr:

Dokumentation:  
Flugblatt "Sozialer Wächter der Nachbarschaft

"Einer für alle, alle für einen" -

<https://www.abad.ch/servizi-a-sostegno-del-mantenimento-a-domicilio/>

Fordern Sie die **Broschüre** in digitaler Form an -  
**Für eine integrierte und koordinierte Versorgung auf individueller und gemeinschaftlicher Ebene, um**  
[roberto.mora@abad.ch](mailto:roberto.mora@abad.ch)





# Associazione Bellinzonese per l'Assistenza e cura a Domicilio - Salita Mariotti 2 - 6500 Bellinzona



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

